KANDELS INNENSTADT ERLEBEN – GEMEINSAM!
KONZEPTENTWURF

1. NAME

Jannik Lang

2. ARBEITSTITEL

Lindenbank - Ein Andenken an die Kandeler Friedenslinde

3. KURZBESCHREIBUNG

(Max. 3–4 Sätze, Kerngedanke der städtebaulichen Vision)

Die zum Ende des deutsch-französischen Krieges 1871 gepflanzte Friedenslinde war bis zu ihrer vor drei Jahren durch Sturmschäden bedingten Fällung ein markanter Wegpunkt im Kandeler Stadtraum und bildete die Mitte des „Plätzel" zwischen Rathaus und St. Georgskirche. Mit ihr geht ein geschichtsträchtiger und stadtbildprägender Baum verloren, weshalb in diesem Jahr eine neue Linde an ihrer Stelle gepflanzt wurde.

Im Interesse der geplanten Aktivierung und Aufwertung des Plätzels schlage ich vor, eine neue Sitzbank rund um die noch junge Linde zu errichten. Die Bank versteht sich als Andenken an die alte Friedenslinde und spiegelt diese in ihrer Form wider: Der Umriss der Bank ist ein exakter Querschnitt des Stammes der alten Linde, rekonstruiert aus Fotografien und einem 3D-Scan des noch bestehenden Stammstücks. So entsteht ein funktionales Möbelstück das auf der Mitte des Platzes zum Verweilen einlädt aber vor allem durch die Geschichte, die in seiner Form erzählt wird, ein einzigartiges Andenken an die Kandeler Friedenslinde ist.

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

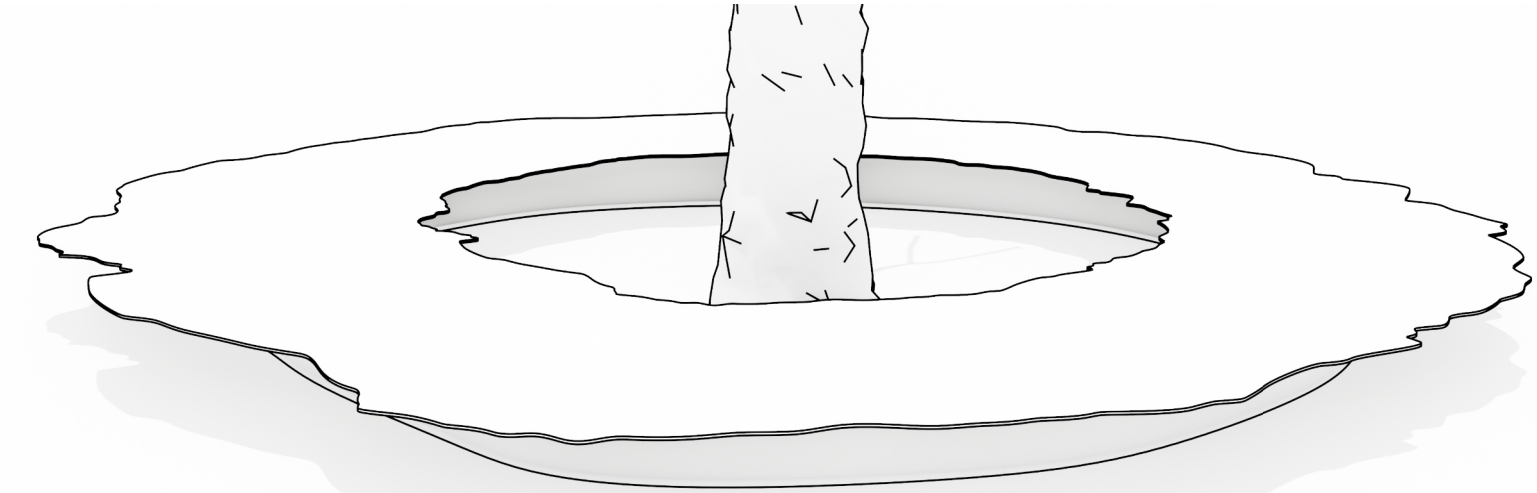
(Gibt es einen Bezug zum Innenstadtkonzept? Was soll erreicht werden in Bezug auf die Innenstadtentwicklung? Welche Schwerpunkte gibt es?)

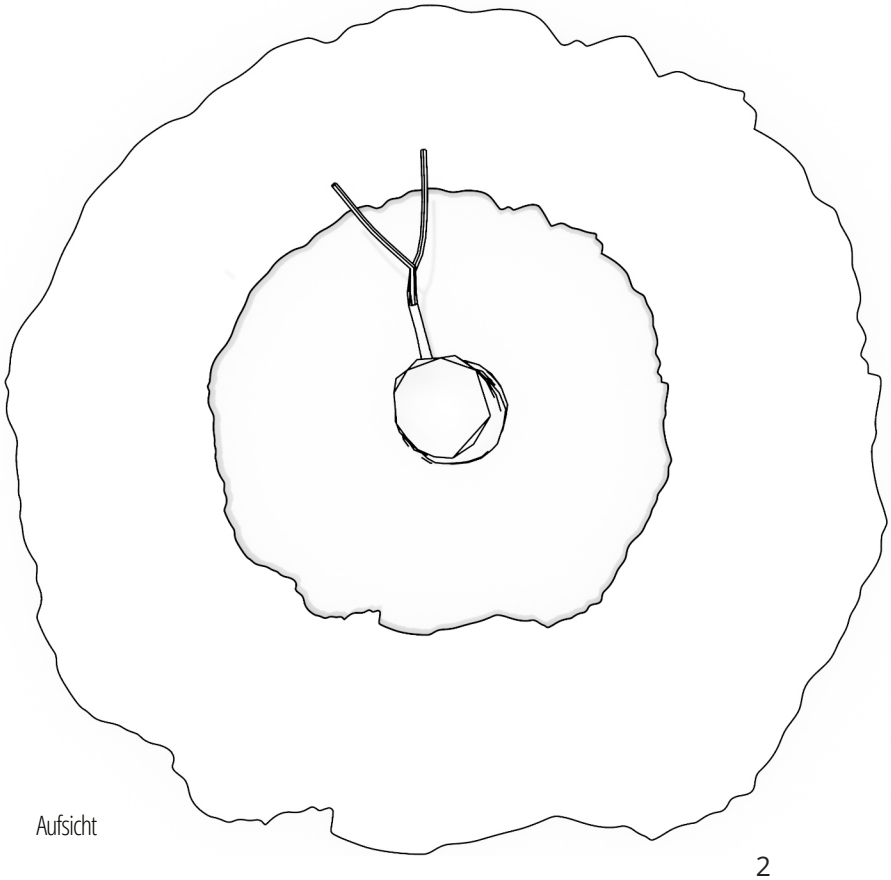
Die Lindenbank verbindet die konkrete Planung das Plätzel als „Zentralen Treff- und Identifikationsraum" weiter aufzuwerten (Straegie B) mit einem niederschwelligen einstieg in ein Stück Kandeler Stadtgeschichte. Die konkrete materialwahl (bspw. Gelaserte Stahlplatten) sowie Gestaltung der Bank (schlichte aber ausgiebige Sitzfläche) fügt sich als ästhetisch zeitgemäße Geste

in den Stadtraum ein und steht dennoch in einer klaren Historischen Referenz mit konkretem Stadt- und Ortsbezug. Diese Verbindung macht Geschichte des Baumes nicht nur für historisch interessierte zugänglich sondern positioniert sie als zukunftsfähige Geste mitten in der Stadt. So wird der Platz für seine Zunkunft als Aufenthaltsraum aufgewertet und seine Geschichte weitergetragen.

5. RÄUMLICHE GRUNDIDEE

(Platz für eine mögliche Skizze)





Aufsicht

6. QUALITÄTEN UND CHANCEN

- Hochwertiges Sitzmobiliar für den Aufenthaltsraum des Kandeler „Plätzel“, passend zur geplanten Aufwertung

- einzigartige Formsprache abgeleitet aus der Ortsgeschichte Kandels (Friedenslinde)

- markantes Stadtobjekt mit Wiedererkennungwert verstärkt die Linde als Wegpunkt

- niederschwellige Erzählung der Geschichte der Friedenslinde (Ein ergänzendes Infoschild zur vertiefung wäre möglich)

7. OFFENE FRAGEN UND RISIKEN

- Gibt es noch ein Stück des alten Stammes?

- Wieviel Budget wäre für das Objekt verfügbar?

- welche Anforderungen müssen für die Genehmigung berücksichtig werden?

Sonst wenig bis keine Risiken

8. MÖGLICHE NÄCHSTE SCHRITTE

Prüfung ob bereits geplante Schritte schon eingeleitet wurden und wie groß das Budget für eine Sonderanfertigung wäre. Daran angepasst kann ein Entwurf entstehen um die Umsetzbarkeit zu Prüfen. Parallel dazu kann nach einem Stammstück der alten Linde suchen um dieses 3D zu scannen.

9. GESCHÄTZTE PROJEKTDAUER

(inkl. Vorbereitung)

Von initialer Planung bis stehende Bank ca. 2-3 Monate

10. GESCHÄTZTES GESAMTBUDGET

(Kann nach Absprache mit ato festgelegt werden.)

Beispielhaft für eine Sitzbank aus gelaserten Stahlplatten. Je nach größe 7000-10000€, Varianten aus Holz wären jedoch günstiger